

Presseinformation

Sperrfrist: bis Sonntag, 09.11.25, 10 Uhr

Landesverband Niedersachsen

Cäcilia Mehler

Referentin für Pressearbeit und
Onlinekommunikation

Landesgeschäftsstelle

Odeonstr. 4 - 30159 Hannover

Tel.: +49 (511) 12 60 85 44

presse@gruene-niedersachsen.de

Wolfsburg, 09. November 2025

Resolution zum 9. November

GRÜNE Niedersachsen verabschieden Resolution zum 9. November

Wolfsburg, 09.11.2025 – Gegen jeden Antisemitismus: **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niedersachsen** haben auf ihrem Landesparteitag in Wolfsburg eine Resolution zum 9. November beschlossen. 86 Jahre nach den Novemberpogromen ist Antisemitismus in Niedersachsen gesellschaftliche Realität. Er reicht von vermeintlichen Witzen, Klischees und Vorurteilen bis hin zu Bedrohungen, antisemitischer Hetze auf den Straßen und Zerstörungswut an Erinnerungsorten wie der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Die GRÜNEN Niedersachsen haben mit der verabschiedeten Resolution ein klares Bekenntnis gegen Antisemitismus abgegeben.

Den Landesvorsitzenden **Greta Garlichs** und **Maximilian Strautmann** ist die Resolution ein persönliches Anliegen.

Maximilian Strautmann, Landesvorsitzender der GRÜNEN Niedersachsen, erklärt:

„Ein Blick in die Nachrichten reicht, um zu erkennen, dass jüdisches Leben in Niedersachsen auch heute noch bedroht ist. Das ist ein unerträglicher Zustand. Wir gedenken am heutigen Tag der Opfer des Nationalsozialismus und der Reichspogromnacht. Es reicht aber nicht, nur zu erinnern. Nie wieder bedeutet heute: Nie wieder Gleichgültigkeit, nie wieder Wegsehen. Wir fordern, dass jüdische Einrichtungen in Niedersachsen umfassend geschützt und antisemitische Straftaten von unserer Justiz noch konsequenter verfolgt werden. Wir setzen außerdem gemeinsam mit der grünen Kultusministerin Julia Willie Hamburg auf politische Bildung von der Kita bis zur Uni als wirksamstes präventives Mittel gegen Antisemitismus.“

Greta Garlichs, Landesvorsitzende der GRÜNEN Niedersachsen, ergänzt:

„Die rot-grüne Landesregierung hat in dieser Legislaturperiode neue finanzielle Mittel für Sicherheit, Begegnung und Erinnerung sowie demokratische Bildung bereitgestellt. Das ist wichtig. Aber Antisemitismus ist nicht allein politisch zu besiegen. Jede und jeder einzelne von uns muss im Alltag Haltung zeigen. Der heutige Tag mahnt uns, dass Antisemitismus nie mit Worten beginnt, sondern mit dem Schweigen der Mehrheit. Wer heute wegschaut, wiederholt die Fehler von gestern. Jüdisches Leben ist Teil unserer gemeinsamen Identität und ein Gewinn für uns alle.“